

# «Open Forum» für Konflikttransformation

## Situation

Das Westjordanland ist durch eine zunehmende Zerstückelung seiner Landflächen gekennzeichnet. Über die Hälfte des Landes ist für PalästinenserInnen nicht mehr zugänglich. Viele Menschen müssen jeden Tag Checkpoints passieren, um zu ihrer Arbeit, ihrem Land oder zur Schule zu gelangen. Der jüdisch-israelischen Bevölkerung ist der Aufenthalt in den meisten palästinensischen Dörfern und Städten im Westjordanland untersagt. Gaza ist durch die Blockade fast vollständig isoliert.

Diese Situation erschwert die Arbeit lokaler Friedensorganisationen beträchtlich. Zudem wurden sowohl in Israel als auch in Palästina mehrere Gesetze verabschiedet, die deren Handlungsspielraum weiter einschränken.

HEKS und seine palästinensischen und israelischen Partnerorganisationen setzen bei den Ursachen für Diskriminierungen sowohl in der Westbank und in Gaza als auch in Israel an. Zwei Hauptanliegen des «Open Forum»-Projektes sind Zugang zu Land und der Umgang mit den Vertriebenen. Es gibt etwa zwei Millionen Flüchtlinge und intern Vertriebene, die in den besetzten palästinensischen Gebieten und in Israel leben, sowie die rund drei Millionen Palästina-Flüchtlinge in den umliegenden Ländern.

HEKS versucht, die israelische wie die palästinensische Gesellschaft zu erreichen und mit Verantwortlichen auf beiden Seiten ins Gespräch zu kommen. Mit dem «Open Forum», einem Netzwerk für israelische und palästinensische Organisationen, stellt HEKS einen sicheren Raum zur Verfügung, in dem sich die Partnerorganisationen austauschen können, Erfahrungen teilen und gemeinsame Projekte planen und umsetzen können.

## Ziele

Langfristig wird eine Situation angestrebt, in der die Rechte aller in Israel und Palästina lebenden Menschen respektiert und geschützt werden. Im Rahmen des «Open Forum» sollen Möglichkeiten erarbeitet werden, um Zugang zu Land für alle zu ermöglichen und eine Form des Umgangs mit der Flüchtlingsfrage zu erarbeiten, die sowohl für die palästinensische als auch für die israelische Seite akzeptabel ist. Basis dafür ist die Teilhabe an einer lebendigen Zivilgesellschaft. Deren Rolle wird durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gestärkt.

## Zielgruppe

Zur Zielgruppe gehören Menschen, denen der Zugang zu Land und Ressourcen und damit eine zumutbare Lebensgrundlage verwehrt werden. Im Fokus von HEKS stehen insbesondere Flüchtlinge, Frauen und Jugendliche.





## Aktivitäten

HEKS bietet den Partnerorganisationen, die im «Open Forum» zusammengeschlossen sind, Raum und Mittel zur Entwicklung gemeinsamer Strategien und Projekte, um benachteiligte Bevölkerungsgruppen dabei zu unterstützen, Zugang zu Land zu erhalten, sich vor Enteignung zu schützen und wenn möglich ihre Wohnsituation zu verbessern.

Die zivilgesellschaftlichen Organisationen unterstützen betroffene Gemeinschaften dabei, dass sie trotz der schwierigen Situation weiterhin auf ihrem Land und in ihren Quartieren leben können. Betroffene werden über ihre Rechte aufgeklärt und bei der Vernetzung unterstützt, um ihre Probleme zu einem gemeinsamen Anliegen zu machen. Jugendliche lernen, sich gewaltfrei für die Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse und für die Einhaltung ihrer Rechte einzusetzen.

HEKS und seine Partnerorganisationen arbeiten auf eine Überwindung der Konfliktsituation und der damit verbundenen Unterdrückung und Diskriminierung von Teilen der Bevölkerung hin. Mit diesem umfassenden Ansatz besteht die Chance, einen echten sozialen Wandel einzuleiten.

Die HEKS-Partnerorganisationen haben den Mut, Tabus anzusprechen. So erarbeitet zum Beispiel eine palästinensische Flüchtlingsorganisation zusammen mit einer israelischen Organisation ein Modell zur Umsetzung eines Rückkehrrechts für palästinensische Flüchtlinge. Dabei sollen sowohl die Rechte der Flüchtlinge als auch jene der heute dort ansässigen israelischen Bevölkerung respektiert werden.

## Partnerorganisationen

- **Jüdisch-israelische Organisationen in Israel:** Zochrot, Emek Shaveh, Coalition of Women for Peace, Social TV, Human Rights Defender Fund (HRDF)
- **Palästinensische Organisationen in Israel:** Association for the Defense of the Rights of the Internally Displaced in Israel (ADRID), Arab Human Rights Association (HRA), Kayan, Regional Council of Unrecognized Villages (RCUV), Arab Centre for Alternative Planning ACAP, Sidreh
- **Organisationen in den besetzten palästinensischen Gebieten und in Ost-Jerusalem:** Palvision, Badil, al-Haq, Maan
- **Organisationen in Gaza:** Culture and Free Thought Association (CFTA), Civitas

## Projektumsetzung

2018 arbeiteten die im «Open Forum» zusammengeschlossenen Organisationen weiter daran, den Zugang zu Land und zu Ressourcen zu sichern oder zu verbessern. Unter den aktuellen politischen Umständen ist manchmal bereits die Aufrechterhaltung des Status Quo ein Erfolg. HEKS erarbeitete zu diesem Zweck mit Partnerorganisationen in Israel, der Westbank und in Gaza geeignete Konzepte. Betroffene Dorfgemeinschaften in der Westbank oder Kriegsflüchtlinge in Gaza wurden über ihre Rechte informiert, bei deren Einforderung unterstützt und miteinander vernetzt. Insbesondere in Gaza spielen zudem geschützte Räume für Jugendliche eine wichtige Rolle. Auch Tabuthemen wie die Flüchtlingsfrage und ein möglicher Umgang mit geschehenem Unrecht werden von den Partnerorganisationen mit betroffenen Menschen in Israel und Palästina diskutiert.



### Land, Region, Stadt:

Palästina / Israel

### Projektsumme 2019:

CHF 471 000.–

### Finanzierungspartner:

DEZA, BFA Nr. 266.9001

### HEKS-Nr.: 605.325

### Programmverantwortung:

Kerstin Göller

### Kontakt:

HEKS Kommunikation  
Projektdienst  
Seminarstrasse 28  
8042 Zürich  
Tel.: +41 44 360 88 10  
E-Mail: projektdienst@heks.ch  
Spenden: PC 80-1115-1  
www.heks.ch